

Spatenstich im Weltmuseum Wien

Pressekonferenz am 8.2.2016

Das Ausstellungs- und Architekturkonzept

Mit Leidenschaft und kreativem Impuls hat die Arbeitsgemeinschaft Hoskins Architects und Ralph Appelbaum Associates in den vergangenen zwei Jahren die Gestaltung für das Weltmuseum Wien und dessen neue Dauerausstellung entworfen.

Die Arbeitsgemeinschaft hatte das Glück, auf einen historischen Bestand von außerordentlicher Qualität zu treffen. Gemeinsam mit dem Team des Weltmuseums Wien wurde eine Vision für die Neueröffnung entwickelt, die diesen Bestand respektiert und erhält und zugleich ein neues architektonisches Erscheinungsbild und eine zeitgemäße Ausstellungssprache ermöglicht. In enger Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt wird das Corps de Logis in den kommenden zwei Jahren behutsam den Anforderungen des Museumsbetriebs angepasst.

Architektur

Der Entwurf von Hoskins Architects umfasst alle Räumlichkeiten des Weltmuseums Wien. Jeder einzelne Aspekt im Innen- und Außenraum wurde dafür überdacht. Der Weg beginnt im Außenbereich mit einem multifunktionalen Kubus, der Informationen und eine Projektionsfläche für Museumsinhalte bietet, als Bühne für Veranstaltungen nutzbar ist und in den Sommermonaten als Erweiterung des Museumscafés gastronomisch bespielt werden soll.

Am Haupteingang des Corps de Logis setzt das Weltmuseum Wien ein identitätsstiftendes und einladendes Zeichen und leitet die Besucherinnen und Besucher mit einem neuen Orientierungssystem vom neuen Besucherempfang im Ersten Vestibül, über den Orientierungsbereich für das Weltmuseum und die Sammlungen des Museumsverbands des Kunsthistorischen Museums im Zweiten Vestibül, bis in die Säulenhalle, das Herzstück des Museums.

Die Säulenhalle, die erstmals ohne Ticket zu betreten sein wird, erhält als Anziehungspunkte ein eigenes Museumscafé und einen neuen Museumsshop. Rund um die Säulenhalle liegen 1.400 m² neu hergerichtete Sonderausstellungsfläche, im Mezzaningeschoss die neue Dauerausstellung mit einer Fläche von 2.500 m².

Ein hochwertiger Veranstaltungsbereich im Segmenttrakt der Neuen Burg wird von der Säulenhalle durch eine zusätzlich geschaffene Verbindung erschlossen. Der Veranstaltungsbereich ist ebenso direkt vom Heldenplatz erreichbar und erweitert das Programm des Weltmuseums Wien und des KHM-Museumsverbandes um neue Möglichkeiten.

Die architektonischen Elemente orientieren sich an der Materialpalette des historischen Bestandes und setzen in einheitlicher Formensprache Akzente auf dem Weg der Besucherinnen und Besucher durch die öffentlichen Bereiche des Gebäudes.

Ausstellungsgestaltung

Ziel der Ausstellungsgestaltung war es, die vielen einzigartigen Geschichten, die das Weltmuseum Wien erzählen will, so umzusetzen, dass jeder Saal seinen ganz eigenen Charakter erhält und sich dennoch ein schlüssiges Gesamtbild ergibt.

Der Gestaltungsprozess begann mit der Sichtung der beeindruckenden Sammlung des Weltmuseums Wien sowie einer detaillierten Sichtung der Räume, insbesondere der historischen Vitrinen, die seit 1912 zur Präsentation der Sammlung genutzt werden. Diese Vitrinen überraschten durch ihre komplexe Technik, die trotz großer, schwerer Glasflächen Eleganz ermöglicht. Dennoch entsprachen sie in ihrem Zustand nicht mehr heutigen Ausstellungsstandards. Ralph Appelbaum Associates (RAA) entschieden sich dafür, so viele historische Vitrinen wie möglich durch eine umfassende Sanierung zu erhalten und mit der notwendigen Technik für das 21. Jahrhundert auszustatten.

Gleichzeitig war es wichtig, Räume mit ganz neuer gestalterischer Sprache zu entwickeln - Räume, die mit gestalterischer Leichtigkeit die zentrale Aussage eines Ausstellungssaals direkt umsetzen. Hierfür wurde auf der Grundlage der Erzählung und der Objektlage ein neues,

durchgängig weißes Vitrinensystem entwickelt, das sich von den graphit-schwarzen historischen Vitrinen deutlich absetzt.

Mit dieser Gestaltung reagierte RAA auch auf das kuratorische Konzept des Weltmuseums Wien, Sälen in denen ein Highlight-Exponat und damit die Sammlung im Mittelpunkt steht, stark diskursive Räume entgegensetzen, deren Inhalte in erster Linie über interaktive Medien und Grafik vermittelt werden.

So steht im Saal "1873 - Japan kommt nach Europa" das beeindruckende Modell einer Daimyo-Residenz im Zentrum, während in den flankierenden historischen Vitrinen zwei Rezeptionsphasen japanischer Kultur in Österreich gegenübergestellt werden.

Der Saal zur berühmten "Wiener Schule" der Anthropologie beleuchtet dagegen nicht nur eine fachinterne Auseinandersetzung, sondern thematisiert auch Wissenschaft als historischen, subjektiv geprägten Prozess. RAA hat daher Themenwände entwickelt, die im unteren Bereich vier unterschiedlichen Positionen im Diskurs darstellen und wissenschaftshistorisch kontextualisieren. Der obere Bereich der Themenwände wird für eine raumgreifende Medieninstallation genutzt, in welcher die historischen und aktuellen Positionen durch Zitate und Interviews miteinander konfrontiert werden.

Durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Weltmuseum Wien - Direktion, Kuratorinnen und Kuratoren sowie Restauratorinnen und Restauratoren - hat RAA für jeden Saal eine individuelle Lösung entwickelt, in welcher Gestaltung und Inhalt zusammen und durch wiederkehrende Elemente zur Orientierung ein starkes Gesamtbild ergeben.

Büroprofile

Hoskins Architects

Hoskins Architects ist ein Architekturbüro aus Glasgow, Großbritannien, gegründet 1998 von Gareth Hoskins (1967-2016). Innerhalb kürzester Zeit entwickelten sich Hoskins Architects zu einem der bekanntesten und erfolgreichsten Architekturbüros Schottlands. Der Schwerpunkt

ihrer Arbeit liegt im Bereich öffentlicher Kultur und Museumsbauten, in Bauten des Bildungs- und Gesundheitswesens sowie der Rahmen- und Masterplanung.

Einige der bekanntesten realisierten Projekte sind die Sanierung und Umbau des National Museums of Scotland in Edinburgh (2011), das neue Besucherzentrum von Culloiden Battlefield bei Inverness (2007) und The Bridge Arts Centre in Glasgow (2007). Aktuelle Projekte beinhalten unter anderem mehrere Gesundheitszentren in Großbritannien, die Sanierung und Umbau der Aberdeen Art Gallery und die Sanierung und Umnutzung der Royal High School in Edinburgh.

Seit mehreren Jahren kooperieren Hoskins Architects mit Architektur- und Planungsbüros im europäischen Ausland und hat auf diese Weise erfolgreich eine Reihe von Projekten u.a. in Irland, Italien, Polen, Portugal und Kanada bearbeitet. Seit Sommer 2010 ist Hoskins Architects in Berlin vertreten. Nach erfolgreicher Wettbewerbsarbeit wurde 2013 eine unabhängige Zweigniederlassung in Berlin gegründet, von der aus das Projekt Weltmuseum Wien betreut wird.

Hoskins Architects beschäftigen derzeit über 30 Mitarbeiter in ihren Büros in Glasgow und Berlin, darunter über 20 eingetragene Architekten. Ihre Arbeiten wurden in den letzten Jahren vielfach mit Preisen ausgezeichnet.

Ralph Appelbaum Associates

Ralph Appelbaum Associates (RAA) sind Planer und Gestalter preisgekrönter Museen, Ausstellungen und Besucherzentren weltweit. Ihre Themen reichen von Naturkunde und Naturwissenschaften bis zu Kultur- und Sozialgeschichte.

Gegründet 1978 in New York, schöpfen Ralph Appelbaum Associates heute aus über 35 Jahren Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Institutionen in den USA und 33 anderen Ländern. Derzeit sind RAA die weltweit größte Firma für Museumsgestaltung mit einem Mitarbeiterstab von über 160 Designern, Technologie- und Medienspezialisten, Architekten, Autoren und Redakteuren, die von Büros in New York, London, Beijing, Berlin und Moskau aus operieren. RAA haben nahezu jeden wichtigen Designpreis mindestens einmal gewonnen, so u.a. den United States Presidential Award for Design Excellence und den Federal Design Achievement Award.

Am bekanntesten sind RAA für kulturelle Projekte, die eine Verschmelzung komplexer Bildungsinhalte mit einer physischen Umgebungen erfordern, die in gleichem Maße fesselnd ist, wie sie reibungslos funktioniert. RAA strebt dabei stets nach einer optimalen Balance von Nachhaltigkeit, Wertigkeit, Design und experimentellen Qualitäten. Jährlich besuchen mehr als 30 Millionen Menschen von RAA gestaltete Projekte. Zu den wichtigsten Projekte zählen etwa das Smithsonian Arctic Studies Center, Anchorage, Alaska (2010), das Newseum in Washington DC (2010), das National Museum of Scotland, Edinburgh (2011), die Hawaiian and Pacific Hall im Bishop Museum, Honolulu, Hawaii (2009 und 2013) und das Canadian National Museum of Human Rights, Winnipeg Canada (2014).

Adresse

Weltmuseum Wien
Neue Burg, Heldenplatz, 1010 Wien
www.weltmuseumwien.at
www.facebook.com/WeltMuseumWien

Rückfragehinweis

Presse KHM-Museumsverband

Nina Auinger-Sutterlüty, MAS (Leitung)
Ruth Strondl, MAS
Presse & Öffentlichkeitsarbeit
KHM-Museumsverband
1010 Wien, Burgring 5
T +43 1 525 24 – 4021, –4024 / Mobil +43 664 605 14 –4021, –4024
nina.auinger@khm.at
ruth.strondl@khm.at

www.khm.at

PRESSEFOTOS

Die Bilder sind für die Berichterstattung über das Weltmuseum Wien frei und stehen zum Download bereit unter www.weltmuseumwien.at/de/entdecken/organisation/presse/

Der neue **Eingang** des Weltmuseums Wien vom Heldenplatz: Ein Stelen-Kubus auf dem Vorplatz bietet Projektionsfläche für Museumsinhalte und ist für Veranstaltungen auch als Bühne nutzbar.

Visualisierung:

© ARGE Ralph Appelbaum Associates/Hoskins Architects



Neuer **Besucherempfang** für das Weltmuseum Wien und die Sammlungen des KHM-Museumsverbandes im Ersten Vestibül

Visualisierung:

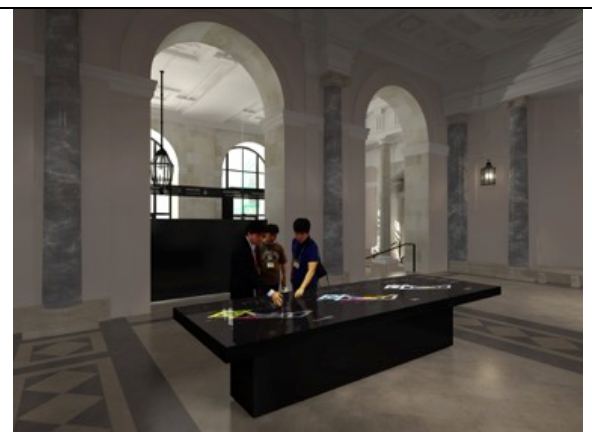
© ARGE Ralph Appelbaum Associates/Hoskins Architects



Information und Orientierung über das Weltmuseum Wien und die Sammlungen des KHM-Museumsverbandes im Zweiten Vestibül.

Visualisierung:

© ARGE Ralph Appelbaum Associates/Hoskins Architects



Neuer **Museumsshop** in der Säulenhalle des Corps de Logis.

Visualisierung:
© ARGE Ralph Appelbaum Associates/Hoskins Architects



Mit einer raumgreifenden Medieninstallation wird der „**Kulturkampf in Wien**“, bei dem um 1930 Angehörige eines katholischen Missionsordens die kirchliche Soziallehre völkerkundlich untermauern wollten, inszeniert.

Visualisierung:
© ARGE Ralph Appelbaum Associates/Hoskins Architects



Im Saal „**Der Orient vor der Haustür**“ erzählen Erinnerungsstücke und die Lebensgeschichte einzelner Sammlerpersönlichkeiten von den facettenreichen Begegnungen zwischen Wien und dem unmittelbar angrenzenden Orient von der Zeit des Biedermeier bis zum Ende der Donaumonarchie.

Visualisierung:
© ARGE Ralph Appelbaum Associates/Hoskins Architects



Themenwände stellen im Saal „**Im Schatten des Kolonialismus**“ kritische Fragen zur kolonialen Vergangenheit und musealer Sammlungspraxis. Auf dem großen Medientisch können sich die Besucher und Besucherinnen selbst in gegenwärtige Diskussionen zum kolonialistischen Erbe einbringen.

Visualisierung:
© ARGE Ralph Appelbaum Associates/Hoskins Architects



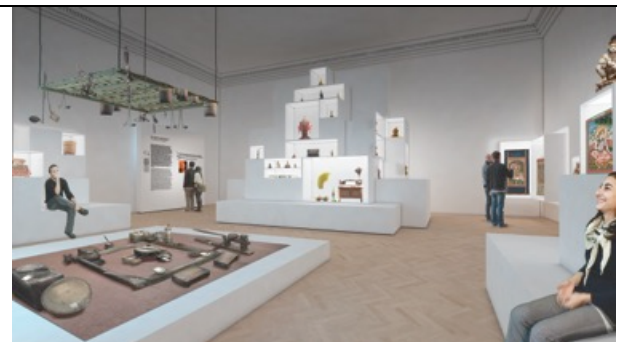
Im Ausstellungssaal „**1873 – Japan kommt nach Europa**“ steht das Modell einer Daimyo-Residenz im Mittelpunkt. Bewegliche Screens an der Längsseite der Vitrine geben Einblicke in das Innere und die Geschichte der Residenz.

Visualisierung:
© ARGE Ralph Appelbaum Associates/Hoskins Architects



Die Architektur des Saals „**Ein Dorf in den Bergen**“ ist ein Modell, das die Beziehungen zwischen den Orten darstellt, an denen im ländlichen Himalaya gehandelt wird. Erst so wird die Bedeutung von Objekten sichtbar.

Visualisierung:
© ARGE Ralph Appelbaum Associates/Hoskins Architects



Im Saal „**Sammlerwahn. Ich leide an Museomanie!**“ veranschaulicht eine überaus dichte Präsentation von Objekten das Streben dreier Habsburger, sich sammelnd die Welt anzueignen.

Visualisierung:
© ARGE Ralph Appelbaum Associates/Hoskins Architects

